

**Grußwort des Landrates anlässlich der  
Verleihung der Ausbildungszertifikate der Bundesagentur für Arbeit  
an 3 ausgewählte Betriebe aus dem Rheinisch-Bergischen Kreis  
(alle Bergisch Gladbach)**

**Oevermann, Gahrens und Battermann, Schloss Bensberg,  
am 20.09.2010 um 14.00 Uhr im Salon Goethe, Schlosshotel Bensberg.**

**Sehr geehrter Herr Krause, (Leiter BA)  
sehr geehrter Herr Berghausen, (IHK)  
sehr geehrter Herr Urbach, (BM)  
sehr geehrter Herr Otto, (Kreishandwerkerschaft)  
meine sehr verehrten Damen und Herren,**

**ich begrüße Sie alle sehr herzlich zur heutigen Verleihung der Ausbildungs-  
zertifikate der Bundesagentur für Arbeit hier im Salon Goethe des Grandho-  
tels Bergisch Gladbach.**

**„Eine Investition in Wissen bringt immer noch die besten Zinsen.“**

**Das Zitat von Benjamin Franklin, dessen Portrait bezeichnenderweise die 100-  
US-Dollar-Banknote ziert, stellt seine Gültigkeit immer wieder aufs Neue unter  
Beweis. Viele Unternehmen im Rheinisch-Bergischen Kreis haben diesen  
Grundsatz verinnerlicht. Und daher freue ich mich sehr, dass ich heute ge-  
meinsam mit der Agentur für Arbeit in Bergisch Gladbach drei ausgewählte  
Betriebe für ihr besonderes Engagement in der betrieblichen Ausbildung aus-  
zeichnen darf.**

**In wirtschaftlich schwierigen Zeiten nehmen Sie als Unternehmer die gesell-  
schaftspolitische Verantwortung jungen Menschen gegenüber wahr. Sie setzen  
sich dafür ein, dass der Start ins Berufsleben gelingt und bei den Auszubil-  
denden ein Fundament von Wissen und Erfahrung gelegt wird, auf dem sich  
eine erfolgreiche berufliche Zukunft aufbauen lässt.**

Für dieses Engagement danke ich Ihnen herzlich!

**Meine Damen und Herren,**

**in Bildung, in Ausbildung, in Weiterbildung zu investieren, ist das Beste, was wir tun können. Nichts entscheidet schließlich so sehr über die Zukunftschancen jedes Einzelnen und die Innovationskraft der Gesellschaft insgesamt wie gute Bildung und Ausbildung. Die Herausforderung, die diese Aufgabe an uns alle stellt, ist nach wie vor sehr groß. Die aktuellen Zahlen zum Ausbildungsmarkt im Rheinisch-Bergischen Kreis haben wir gerade von Herrn Krause gehört. Sie zeigen uns, dass wir zukünftig, auch im Hinblick auf die Auswirkungen der Finanzkrise nicht in unseren Bemühungen nachlassen dürfen, Ausbildungsplätze bereitzustellen. Hier ist es vor Allem wichtig im Hinblick auf den Fachkräftemangel entsprechende Ausbildungsplätze zu schaffen, denn, meine Damen und Herren, – Hand aufs Herz – wer erstmal zu Ausbildung den Rheinisch-Bergischen Kreis verlassen hat, wird später in seltensten Fällen als Fachkraft hierher zurückkehren, sondern im Idealfall in seinem Ausbildungsbetrieb verbleiben!**

**Meine Damen und Herren,**

**viele Jugendliche finden heutzutage nicht mehr so selbstverständlich wie früher den Weg in eine Ausbildung.**

**Die Hintergründe und Ursachen hierfür sind sicherlich sehr vielschichtig: Jugendliche sind häufig unentschlossen, welche Ausbildung für sie geeignet ist. Manche rechnen sich schon im Vorhinein keine Chancen auf dem Ausbildungsmarkt aus oder sind immer noch auf zu wenige Berufsbilder fixiert. Bildungsbenachteiligte und junge Menschen mit Zuwanderungsgeschichte sehen sich in diesem Zusammenhang ganz besonderen Herausforderungen gegenüber stehen - letztere machen unter den Jugendlichen hier im Rheinisch-Bergischen Kreis nach wie vor einen Anteil von knapp fünfundzwanzig Prozent aus.**

**Berufsorientierung muss deshalb bereits in den Schulen intensiv und praxisnah erfolgen. Wichtig ist, dass die Fähigkeiten der Jugendlichen frühzeitig erkannt und gefördert werden, ebenso müssen Kontakte mit Betrieben, Kam-**

mern und Innungen geknüpft werden. Zu diesem Zweck haben wir im Rheinisch-Bergischen Kreis ein Bildungsnetzwerk initiiert. Ziel ist es, ein Bildungsangebot zu organisieren, bei dem unterschiedliche Begabungen und Voraussetzungen gefördert und weiterentwickelt werden und bei dem alle relevanten Akteure - vor allem aber Schulen und Wirtschaftsunternehmen - eingebunden werden.

Zur Unterstützung der Jugendlichen gibt es daher eine Vielzahl ausgezeichneter Projekte und Initiativen im Rheinisch-Bergischen Kreis. Beispielhaft seien die KURS-Partnerschaften, eine Initiative der Bezirksregierung und der IHK, oder auch das Projekt "komm auf Tour- meine Stärken, meine Zukunft" genannt. Bei Letzterem handelt es sich um ein interaktives Angebot für Jugendliche zur Berufsorientierung und Lebensplanung. Schüler/innen der siebten Jahrgangsstufe von Haupt-, Gesamt- und Förderschulen müssen sich hierbei spielerisch mit ihren Stärken und ihren Zukunftsvorstellungen auseinandersetzen.

Ein weiterer wichtiger Baustein, über den ich mich besonders freue, ist in diesem Zusammenhang die Initiative zu einem koordinierten Übergangmanagement Schule-Beruf, die der Rheinisch-Bergische Kreis gemeinsam mit der Agentur für Arbeit, der IHK zu Köln und der Kreishandwerkerschaft vereinbart haben. Dahinter verbirgt sich ein Zertifikat – das sogenannte Berufswahlsiegel - für Schulen, die ihre Schülerinnen und Schüler in vorbildlicher Weise auf die Berufswahl und die Arbeitswelt vorbereiten. Dabei werden die unterschiedlichen Aspekte der Berufsorientierung an den einzelnen Schulformen berücksichtigt.

Im März diesen Jahres hat der Kreistag zudem die Teilnahme an dem Projekt Ein-Topf beschlossen. Dieses Projekt, das eng mit dem Projekt " Ausbildungsreife" der Hauptschulen verknüpft ist, hat das Ziel, auf der Basis einer Potentialanalyse alle Schüler/innen mit Förderbedarf an Haupt-, Gesamt- und Förderschulen auf der Grundlage einer kreisweit einheitlichen und transparenten Angebotsstruktur ausbildungsreif zu machen.

Sie sehen also, meine Damen und Herren, bei uns im Rheinisch-Bergischen Kreis wird einiges getan und ich bin sicher, dass wir auf dieser Grundlage gemeinsam die individuellen Integrationschancen von Schülerinnen und Schülern in Bezug auf ihre Ausbildungs-, Berufs- und Lebensplanung zielgerichtet verbessern können.

Meine Damen und Herren,

wir verfügen hier im Rheinisch Bergischen Kreis über eine große Zahl engagierter, kreativer und leistungsbereiter junger Menschen. Das zeigt sich immer wieder bei den unterschiedlichsten Aktionen im Rahmen der gerade genannten Projekte, in die selbstverständlich auch die Schülerinnen und Schüler involviert sind.

Ich bin der festen Überzeugung, dass vor allem auch die jungen Menschen in dieser Gesellschaft einen aktiven Beitrag leisten wollen. Geben wir Ihnen eine Chance und unterstützen wir sie hier Rheinisch-Bergischen Kreis auch weiterhin gemeinsam, ihre Talente zu entdecken, zu fördern und somit ihr Potential zum Wohle der Gemeinschaft zu entfalten.

Die drei ausgezeichneten Unternehmen gehen hier vorbildlich voran und ich darf Ihnen für alles was Sie auf dem Ausbildungssektor getan haben und zukünftig sicher auch noch tun werden meinen herzlichen Dank und vor allem meine Anerkennung aussprechen!

Vielen Dank